

Vorstand der Interessengemeinschaft  
ehemaliger Balletttänzerinnen und Balletttänzer der DDR  
Monika Ehrhardt-Lakomy  
Hadmut Fritsche

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Land Berlin  
Frau Senatorin Sandra Scheeres

mailto: post@senbjf.berlin.de

Berlin, 22. April 2020

Sehr geehrte Frau Bildungssenatorin Sandra Scheeres,

Hadmut Fritsche und ich wenden uns als Vorstand der Interessengemeinschaft ehemaliger Balletttänzerinnen und -tänzer der DDR an Sie. Wir sind aktuell noch ca. 600 Mitglieder. Allesamt wurden an Staatlichen Ballettschulen ausgebildet.  
Mit großem Erstaunen verfolgen wir die Vorwürfe gegen die Leitung der Staatlichen Ballettschule Berlin.

Uns liegen Pressemitteilungen vor, die wir aus unserer Sicht für eine Verdachtsberichterstattung im Bildzeitungsstil halten. Eine Beschwerde von einigen wenigen Artistik-Studierenden gegen die Schulleitung mit anonymisierten Vorwürfen wurde, ungeprüft einer demokratischen Abstimmung unter den Studierenden, nun zur Kampagne hochgespielt, bis dahin, dass von einer Kommission untersucht wird, ob das seelische und körperliche Wohl von Schülerinnen und Schülern der Ballettschule unzureichend geschützt sei. Dazu nur folgende Meinung aus unserer Sicht:

Jede Lehrkraft will und muss das Beste, die Höchstleistung aus jedem der hier Studierenden herausholen, das geht einfach nicht ohne „Härte“ und Strenge. Wer das nicht sich selber auch abverlangt, sollte sich gar nicht erst der schillernden Illusion dieses sogenannten Traumberufs hingeben.

Und sicher gibt es auch Neid und Eifersucht unter den Studierenden, was nicht selten mit seelischen Konflikten einhergeht. Daraus kann man aber nicht ableiten, dass das seelische Wohl einer ganzen Schule in Frage gestellt werden kann.

Und was das körperliche Wohl betrifft, es ist eine Eliteschule, die Studierenden sind eine Eliteauswahl, nicht einfach auszutauschen, da wird ganz sicher auf das körperliche Wohl geachtet, um möglichst keinen zu verlieren.

Wir möchten die Auswertung der Kommissionsmitglieder erfahren und gern würden wir auch mit unserer Kompetenz in Sachen Ballettberuf die Kommission unterstützen.

Ebenso sollte die Auswertung der Clearingstelle, die auch anonyme Beschwerden aufnimmt, der Öffentlichkeit nach der medialen Vorverurteilung zweier Leitungsmitglieder (zwei aus der gesamten Leitungsebene) nicht vorenthalten werden.

**Ein eklatanter Verfahrensfehler ist allerdings, dass vor jeglicher Auswertung und Aufklärung der Vorwürfe die Stelle des Schulleiters bereits neu ausgeschrieben wurde!**

Uns ist auch bekannt, dass die ca.135 Schreiben von Studierenden, Lehrern und Eltern, die u.a. für das Verbleiben des Schulleiters plädieren, bisher nicht in die Prüfung einbezogen wurden.

Hier drängt sich der Gedanke auf, dass Ralf Stabel, der mit seinem unbequem fordernden Leitungsstil sich gewiss nicht nur Freunde macht, nur auf Grund einer Verdachtsberichterstattung ersetzt werden soll, dass somit die Bequemlichkeit derer, die es bequem haben wollen, bedient wird.

In Erwartung Ihrer Antwort mit freundlichen Grüßen

Monika Ehrhardt-Lakomy  
Schriftstellerin

Hadmut Fritsche  
Ehemalige Solistin des Fernsehballetts der DDR